

# Orgelnacht in der Bessunger Kirche

Zum 200. Geburtstag von Jacques-Nicolas Lemmens und zum  
150. Geburtstag von Max Reger

Freitag, 6. Oktober 2023 um 20:00 Uhr  
In der Bessunger Kirche

***An der Beckerath-Orgel: Stefan Mann und Joachim Enders***

## 1. Teil

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750): Passacaglia c-Moll BWV 582  
(Joachim Enders)

**Jaques Nicolas Lemmens** (1823-1881): Sonate pontificale d-Moll

*Allegro moderato – Adagio – Marche Pontificale (Maestoso)*  
*– Fuga (Fanfare)* (Stefan Mann)

PAUSE mit Getränken und Snacks

## 2. Teil

**Jaques Nicolas Lemmens**: Fanfare, Cantabile & Finale (Stefan Mann)

**Max Reger** (1873-1916):

Gloria in excelsis op. 59

Kleine Choralvorspiele:

„Meinen Jesum lass ich nicht“ aus op. 67

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ op. 135a Nr. 26

„Liebster Jesu, wir sind hier“ op. 135a Nr. 14

Introduktion und Passacaglia f-Moll aus den „Monologen“ op. 63

(Joachim Enders)

**Hans-André Stamm** (\*1958): Toccata alla celtica (Stefan Mann)

## Konzerteinführung und Werkbeschreibung

Dieses Konzertprogramm bietet eine einzigartige Gelegenheit, die musikalische Entwicklung von drei herausragenden Komponisten zu erkunden: Johann Sebastian Bach, Jaques Nicolas Lemmens und Max Reger. Obwohl sie in verschiedenen Zeiten und Stilen wirkten, lassen sich in ihren Werken faszinierende Verbindungslinien und Entwicklungen verfolgen.

### 1. Teil

Unsere musikalische Reise beginnt mit Johann Sebastian Bachs „Passacaglia c-Moll BWV 582“. Dieses Werk aus dem Barockzeitalter ist ein Paradebeispiel für Bachs Kontrapunkttechnik. Die Passacaglia basiert auf einem sich wiederholenden Bassmotiv, das in aufregenden Variationen präsentiert wird. Bachs kompositorische Genialität zeigt sich in den subtilen harmonischen Verschiebungen und der dramatischen Steigerung, die diese Komposition zu einem Höhepunkt der Orgelmusik des 18. Jahrhunderts machen.

Wir setzen unsere Erkundung mit Jaques Nicolas Lemmens' „Sonate pontificale d-Moll“ fort. Dieses Werk aus dem 19. Jahrhundert knüpft an die barocke Tradition an, zeigt aber auch Einflüsse der Romantik. Die Sonate besteht aus vier Sätzen: dem lebhaften „Allegro moderato“ dem zarten „Adagio“, dem majestätischen „Marche Pontificale (Maestoso)“ und der virtuosen „Fuga (Fanfare)“. Lemmens' meisterhafte Verwendung der Orgelfarben und sein dramatischer Stil zeichnen dieses Werk aus.

### 2. Teil

Der zweite Teil des Konzerts präsentiert eine spannende Vielfalt musikalischer Ansätze. Jaques Nicolas Lemmens' „Fanfare, Cantabile & Finale“ zeigt einen Übergang zur Romantik und zu einem melodischeren, expressiveren Stil. Die

Fanfare eröffnet mit kraftvollen Klängen, gefolgt von einem Cantabile-Abschnitt, der lyrische Qualitäten offenbart, und schließlich einem virtuosen Finale.

Max Regers „Gloria in excelsis op. 59“, basierend auf einem gregorianischen Thema, ist ein Werk, das den Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert markiert. Hier verbindet sich spätromantische Pracht mit geistlicher Tiefe. Besonders bemerkenswert sind die „Kleine Choralvorspiele“ aus Regers Feder, darunter „Meinen Jesum lass ich nicht“, „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, und „Liebster Jesu, wir sind hier“. Diese Miniaturen bieten Einblicke in Regers Fähigkeit, tiefe Emotionen in komprimierter Form auszudrücken.

Den krönenden Abschluss der Reger-Werke des heutigen Abends bildet „Introduktion und Passacaglia f-Moll aus den Monologen op. 63“. Dieses monumentale Orgelstück zeigt Regers unverkennbaren Stil und seine Fähigkeit, komplexe musikalische Gedanken zu entwickeln und zu entfalten.

In diesem Konzert werden Sie Zeuge einer faszinierenden Entwicklung in der Orgelmusik, die von Bachs Barockmeisterwerk über die französische Orgelromantik bis zu Regers spätromantischer Virtuosität reicht.

Zum Abschluss unserer Darbietungen folgt die „Toccata alla celtica“ von Hans-André Stamm (\*1958). Mit diesem schwungvollen Orgelstück sind wir auf unserer musikalischen Reise in der Gegenwart angekommen und werden von Stefan Mann fröhlich in die Nacht entlassen.

*Joachim Enders*

**Joachim Enders** geboren in Dieburg, studierte an der Musikhochschule Frankfurt am Main und erwarb dort Abschlüsse als Musikpädagoge,



Diplommusiker und Konzertpianist. Private Orgelstudien u.a. bei Prof. Zsigmond Szathmáry ergänzten seine Ausbildung.

Am Staatstheater Darmstadt war er von 1994 – 2018 tätig, zuletzt viele Jahre lang als Studien-

leiter. Seit 1999 ist er Kantor und Organist der Evangelischen Petrusgemeinde Darmstadt, leitet dort die Bessunger Kantorei und veranstaltet neben Oratorien- und Kantatenaufführungen in Gottesdiensten auch und vor allem Kammerkonzerte, u.a zusammen mit dem Geiger Ingo de Haas.

**Stefan Mann** studierte Kirchenmusik an der Hochschule für darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2000 ist er



Kirchenmusiker in Darmstadt-Eberstadt und dort für die Musik der Ev.

Christuskirchengemeinde und der Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde zuständig. Regelmäßig ist er mit verschiedensten Orgelprogrammen zu hören. Weiterer Schwer-

punkt seiner Arbeit sind der Eberstädter Gospelchor und die Kinderchöre der evangelischen Gemeinden.